

zeigt sich auch hier wieder. Mit Vergnügen liest man seine „Bekennnisse“, die zugleich auch belehrend wirken. P. F.

55) **Höhenfeuer.** Gedichte von Franz Eichert. Stuttgart und Wien. 1901. Josef Roth'sche Verlags-Handlung. 12°. 194 S. M. 2.40 = K 2.88, geb. M. 3.50 = K 4.20.

56) **Immortellen.** Gedichte von J. Pohl. Braunsberg. 1899. Verlag von Emil Bender. 12°. 204 S. Geb. M. 3. — = K 3.60.

57) **Das verlorene Paradies.** Ein Märchen von J. Quinke. Regensburg. 1900. Nationale Verlagsanstalt (früher G. J. Manz). 8°. 147 S. M. 1.20 = K 1.44, geb. M. 1.80 = K 2.16.

a) Zur Empfehlung der „Höhenfeuer“ darf mit Recht auf den Namen des Dichters verwiesen werden. Stellt diese Dichtung immerhin noch nicht den höchsten Punkt im Werdegang Eicherts dar, wie unlängst in den Laacher Stimmen von kundiger Seite auseinandergelegt wurde, so ist es und bleibt es eine herz-erfreuende Dichtung; sie trägt wiederum jenen edlen, männlichen Zug, der uns überhaupt an Eicherts Poesie aufrichtig freut: an Eicherts Poesie nämlich mag sich auch ein Mannesherz laben, sie ist weit entfernt von dem „Ewig Weiblichen“ durch das so viele schon zum „Ewig Weiblichen“ herabgefunken sind.

b) Dem poetischen Dichtern von Frauenburg in Ostpreußen hat die Kritik schon manches Kränzlein gespendet; neue Bier fügen die „Immortellen“ hinzu. Sie bieten viel Schönes, und sind es auch Gedichte für eine feistliche Gelegenheit, so sind ein guter Theil davon doch keine Gelegenheitsgedichte im un-rühmlichen Sinne. In der äußeren Form sollten allerdings gerade die katholi-schen Dichter aus bekannten Gründen strictioris, ja strictissimae observantiae sein: da fehlt es zuweilen.

c) Ein in ungebundener Rede ausgesprochenes „Märchen“, das uns wegen der schablonenhaften Behandlung nicht recht gefallen will.

Mariafchein.

Prof. P. Winkl S. J.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Geschichte des alten Testaments** mit besonderer Rücksicht auf das Ver-hältnis von Bibel und Wissenschaft. Von Dr. Nemilian Schöpfer, Professor an der f.-b. theol. Diöcesan-Lehranstalt in Brixen. Dritte ver-mehrte und verbesserte Auflage. 1902. Brixen. Verlag des kath.-polit. Pressvereines. Brosch. K 7. —, geb. K 9. —.

Das Ziel, welches sich der Verfasser dieses Werkes gesetzt hat, den Can-didaten des Priesterthums ein Buch in die Hand zu geben, welches sie in das Verständnis des alten Bundes einführt, erreicht zu haben, konnte dem hochwür-digen Herrn Professor schon während des Erscheinens der ersten Auflage zur Gewissheit werden, weil die Beurtheilung schon des ersten Halbbandes eine un-gemein günstige war. Das Erwarten neuer Auflagen dieses Werkes war von neuem der Beweis, daß durch die Veröffentlichung dieser Art, das alte Testament zu behandeln, ein Bedürfnis der betreffenden Fachliteratur befriedigt worden ist. Schöpfers Geschichte des alten Testaments deckt in vortrefflicher, consequent durchgeführter Weise den großen Plan der göttlichen Vorsehung auf, welche die Ereignisse und Einrichtungen in den Jahrtausenden vor Christus so ordnete und fügte, daß sie eine harmonische Vorbereitung auf Christus und sein Erlösungswerk geworden sind. Die Behandlung der göttlichen Pragmatik und Typik des alten Testaments ist als ein entschiedener Vorzug dieses Werkes zu bezeichnen.

Die Resultate der modernen Natur- und Geschichtswissenschaft haben es dem hochwürdigen Herrn Professor mit Recht auch nahegelegt, jene Theile der

heiligen Geschichte besonders ausführlich zu behandeln, wo Bibel und Wissenschaft Berührungspunkte haben. Wenn auch der verdiente Herr Auctor in eine Controverse mit dem Altmeister des Bibelstudiums in Bonn verwickelt worden ist, so hat diese Controverse ihre gute Wirkung auf die dritte Auflage des genannten Werkes darin geäußert, daß die allgemeinen Gesichtspunkte über das Verhältnis von Bibel und Wissenschaft vorausgeschickt wurden als eigener Paragraph der speciellen Behandlung der einzelnen Partien. Die lichtvolle und erschöpfende Behandlung von Schöpfung, Sündenfall, Sintflut glaubt der Rezensent als einen weiteren Vorzug des Schöpfer'schen Werkes bezeichnen zu können.

Nur eine neue Empfehlung für das in Rede stehende Buch kann es sein, daß endlich einmal in einem katholischen Lehrbuche das Wellhausen'sche System der Bibelfritik ausführlich besprochen und glänzend widerlegt wird, so daß auch gebildete gläubige Laien mit Freude und mit Dankbarkeit dieses Werk benutzen werden. Wer dieses Werk studiert, wird gute Orientierung finden in den verschiedensten Fragen, die sich an biblische Personen, biblische Ereignisse und Einrichtungen geknüpft haben und noch knüpfen. Dem strebsamen Leser macht es die Angabe einer reichhaltigen Literatur immer noch möglich, selbständig in das Dunkel mancher offener Fragen noch einzudringen und sich Verdienste zu erwerben. Die Aufnahme der Resultate der Forschungen in den Keil-Inschriften kann als ein Vorzug des genannten Buches hervorgehoben werden.

St. Florian bei Ens.

Dr. P. Amand Polz, Prof.

- 2) **Kurze Anleitung zur Verwaltung des heiligen Bußsacramentes.** Von † A. Schick, Professor. Nach dem Handexemplar des Verstorbenen herausgegeben von Wilh. Kiesel, Director in Steinfeld. Zweite Auflage. Der Reinertrag dient den Zwecken des St. Josefs-Pfennigs. Fulda. Actiendruckerei. 1901. 98 S. 8°. M. —.80 = K —.96.

Der Herausgeber hat sehr wohl gethan, diese Schrift seines einst als Professor hochgeschätzten Oheims wieder drucken zu lassen, da dieselbe geeignet ist, zur Heranbildung guter Beichtväter beizutragen. Der Verfasser ist weder zu streng noch zu milde, er hat sich an gewiegte Autoren gehalten und sein Urtheil meistens nur mit ihren Aussprüchen geäußert. Vielleicht wünschte jemand, daß in einer „kurzen Anleitung“ nicht verschiedene Ansichten über dieselbe Frage vorgelegt würden, da ohnehin diese Darstellung dem Leser kein selbständiges Urtheil ermöglicht. Indes kann man in so schweren praktischen Fragen die Bescheidenheit des Verfassers nur lobend anerkennen. Es freut uns, daß er in den schwierigsten Fragen zumeist auch mit unserem „Reuter, Beichtvater“ (6. Aufl. 1901) übereinstimmt und nur hie und da zur strengeren Seite sich hinneigt. Die Broschüre ist sehr zu empfehlen.

Klagenfurt.

Prof. Julius Müllendorff S. J.

- 3) **Betrachtungen für Priester und Cleriker über den Inhalt der heiligen Evangelien** von Dr. Alois Schlör, weil. Spiritual des f.=b. Clerikal-Seminars zu Graz. Neu herausgegeben von Alois Stradner, f.=b. geistl. Rath, Dechant in Leoben. 3 Bde. Mitt f.=b. Approbation. Graz. 1900. Verlag von Ullr. Mosers Buchhandlung. Brosch. K 10.—, geb. K 15.40.

Die Eigenschaften eines jeden guten ascetischen Buches, und vor allem eines guten Betrachtungsbuches, können nur folgende sein: Wahrheit, Klarheit, Maßhalten, Wärme ohne Ueberschwenglichkeit. Diese Eigenschaften finden sich denn auch in den angezeigten Betrachtungen Schlörs vor. Es sind nicht Betrachtungen über den Inhalt der heiligen Evangelien, wie man nach dem Titel des Werkes wohl glauben könnte, sondern Betrachtungen im Anschlusse an das heilige Evangelium über die gesammte Sittenlehre. Der Anschluß an das Evangelium ist zumeist recht glücklich, ohne Zwang vollzogen. Der Glaubenslehre